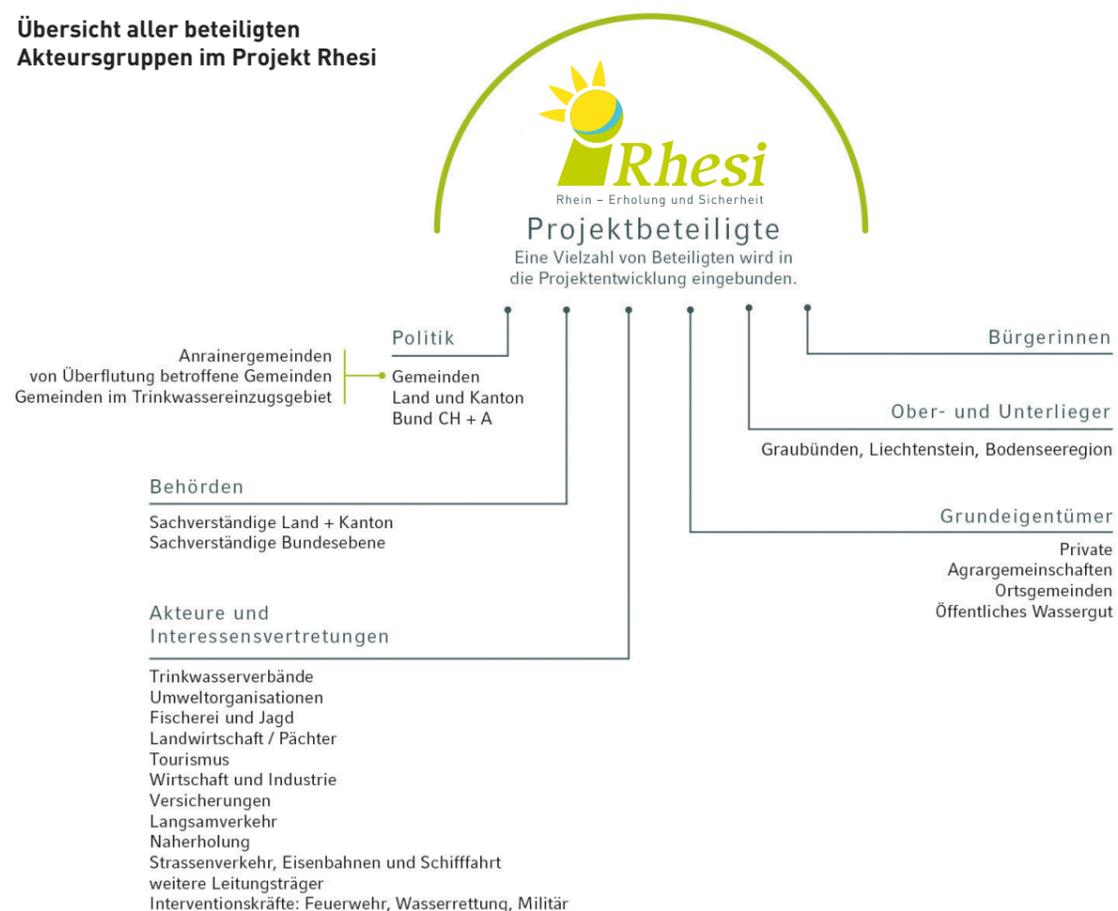


PARTNERSCHAFTLICHE PROJEKTENTWICKLUNG

Der regelmässige Austausch mit Gemeinden und Akteuren und die laufende transparente Darstellung des Projektstands sind wesentliche Grundlagen der Projektentwicklung. Verschiedenste Kanäle und regelmässige Veranstaltungsformate wurden eingerichtet: eine Webseite, ein YouTube-Kanal mit Kurzfilmen, Werkstattberichte für alle beteiligten Akteure und Gemeinden, Rheinfores für den Austausch mit ausgewählten Vertreter/-innen

aller Akteure und Gemeinden, Sprechstunden zu unterschiedlichen Themen für die Bevölkerung, Informationsveranstaltungen in einzelnen Gemeinden bzw. Gemeindegremien, das Rhesi-Magazin zur Verteilung in alle Haushaltungen der Anrainergemeinden, ein Online-Frageforum, ein Newsletter, Ausstellungen im Rhy-Schopf (Widnau) und Museum Rhein-Schauen (Lustenau) sowie laufende Medienaussendungen für die regionalen Medien im Rheintal.

Übersicht aller beteiligten Akteursgruppen im Projekt Rhesi



PARTIZIPATIVE PROJEKTENTWICKLUNG

Alle Phasen der Projektentwicklung werden partizipativ und transparent gestaltet, um bestmögliche Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Schon die Variantenuntersuchung und auch die Planung des Generellen Projekts wurden von einem umfangreichen partizipativen Planungsprozess begleitet.

Die Herausforderung im partizipativen Planungsprozess eines Hochwasser-

schutzprojekts liegt im Gesamtsystem eines Flusses – wird an einem Ort etwas verändert, kann dies weitreichende Auswirkungen auf andere Bereiche im Flusslauf haben. Zudem können sich Interessen der Beteiligten widersprechen – die Suche nach einem gemeinsamen Konsens und achtsame Interessensabwägung sind daher wichtige Grundlagen für ein ausgewogenes Hochwasserschutzprojekt.

Projektdokumentation

Neun Faktenblätter erklären das Hochwasserschutzprojekt Rhesi im Detail. Diese sind kostenlos als Download erhältlich unter: www.rhesi.org

Kontakt/Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
Internationale Rheinregulierung
Parkstrasse 12
CH-9430 St. Margrethen

Höchsterstrasse 4
A-6890 Lustenau

Tel. +41 (0)71 747 71 00
Fax +41 (0)71 747 71 09

info@rheinregulierung.org
www.rheinregulierung.org

Grundlegende Richtung:
Information zum Hochwasserschutzprojekt Rhesi

Redaktion:
Cornelia Schläpfer, Markus Mähr,
Leo Anrig, Martina Rüscher, Kuno Bont

Bildnachweis:
Internationale Rheinregulierung

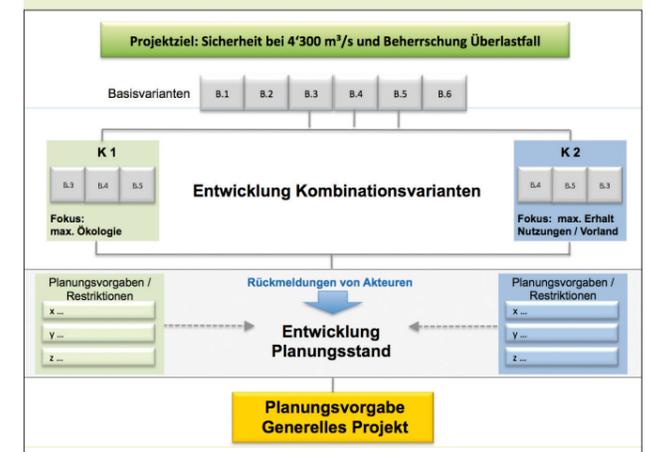
Gestaltung:
Team a5, A-Dornbirn

Herstellung:
Russmedia, A-Schwarzach



VARIANTEN- UNTERSUCHUNG – ABLAUFSCHEMA

Zu Beginn wurden die verschiedenen Basisvarianten - grundsätzlich machbare Lösungen - untersucht. Anschliessend fand die Entwicklung der Kombinationsvarianten statt; zwei theoretische Leitvarianten für die weitere Planung. Von diesen ausgehend wurden die Rückmeldungen gesammelt und der Planungsstand fortlaufend entwickelt und bis 2018 mit den Akteuren laufend verfeinert, mit dem Generellen Projekt als Resultat.



Bei der Entwicklung des Hochwasserschutzprojekts Rhesis werden alle Projektphasen partizipativ gestaltet sowie eingehende Rückmeldungen gesammelt und geprüft. Die finalen Entscheidungen werden durch die Gemeinsame Rheinkommission nach einer sorgfältigen Interessensabwägung und Verhältnismässigkeitsprüfung getroffen. Ob und wie Anliegen von Gemeinden und Akteuren in die Planung einfliessen können, wird laufend transparent kommuniziert.

- Abb 1. Konstruktive Diskussion bei den Werkstattgesprächen in Koblach
- Abb 2. Schulklassen informieren sich über Rhesis
- Abb 3. Rhesis zu Besuch bei den Anrainergemeinden
- Abb 4. Spannende Ausführungen zum Thema Trinkwasser bei der Rhesis-Sprechstunde
- Abb 5. Exkursion an die Rhône - Hochwasserschutzprojekt Dritte Rhônekorrektur (Schweiz)

2012

Um die Wünsche der Betroffenen zu erfahren, wurden in einem ersten Schritt über 30 Grundsatzgespräche mit rund 200 Gemeindevertreter/-innen und Akteuren geführt, beispielsweise mit den Trink- und Abwasserverbänden, Umweltschutzorganisationen, Vertreter/-innen der Landwirtschaft, Industrie, Tourismus und Versicherungen und viele mehr. Im Herbst wurden zwei erste Variantenentwürfe den Betroffenen vorgestellt und die Gewichtung des Kriterienkatalogs zur letztendlichen Bewertung aller Varianten gemeinsam mit den Akteuren festgelegt. Die eingelangten Rückmeldungen flossen in die weitere Variantenentwicklung ein. Eine Wanderausstellung machte von 2012 bis 2014 in allen betroffenen Anrainergemeinden Halt. Es wurde die Möglichkeit für eine kostenlose Wasseranalyse angeboten und speziell die Schulen eingeladen.

2013

Aufgrund der Rückmeldungen zu den ersten Entwürfen wurden vier Begleitplanungen zeitlich vorgezogen, so in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft, Dammunterforschungen und Materialbewirtschaftung. Die Ergebnisse flossen in die bestehenden Variantenentwürfe sowie in die weitere Variantenentwicklung ein.

2014 – 2015

Die Varianten wurden in einem Planungsdialog mit Gemeinden, Akteuren, politischen Vertreter/-innen sowie Sachverständigen diskutiert und weiter entwickelt. Im November 2015 wurde die Broschüre „Rückmeldungen und Anliegen“ publiziert, in der alle Rückmeldungen von Gemeinden und Akteuren dargestellt sind. Nach Abschluss dieses Dialogs legte die Gemeinsame Rheinkommission die Vorgaben für die nächste Planungsphase „Generelles Projekt“ fest, dokumentiert sind diese im sogenannten Faktenblatt.

2016 – 2018

Aufbauend auf dem Faktenblatt und den Voruntersuchungen wurde das Generelle Projekt erarbeitet. Vertiefte Untersuchungen zur Dammabrückung wurden im Austausch mit den betroffenen Akteuren vollzogen. Das Generelle Projekt dient des weiteren als Grundlage für die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Staatsvertrags zwischen Österreich und der Schweiz. Die Bevölkerung konnte sich bei den Rhesis-Sprechstunden zu ausgewählten Fachthemen im Detail informieren und Fragen stellen. Die Akteure wurden an die Rhône (Schweiz) eingeladen, um mehr über ein Wasserbauprojekt mit ähnlichen Herausforderungen zu erfahren.

2019 –

Im Genehmigungsprojekt wird die detaillierte Planung für die Behördenverfahren erstellt. Auch hier wird weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Akteuren gesetzt.